

Falschfahrer auf Autobahnen

„Achtung Autofahrer! Ihnen kommt ein Falschfahrer entgegen!“ Pro Jahr werden etwa 2.800 Falschfahrten im Rundfunk gemeldet. Sogenannte Geisterfahrer sind der Horror für jeden Autofahrer. Sie verursachen immer wieder schwerste Unfälle.

2.000 Falschfahrermeldungen auf Autobahnen

2.000 der 2.800 Falschfahrer werden auf Autobahnen gemeldet. Viele Autofahrer schätzen die Gefahr, Opfer eines Geisterfahrerunfalls zu werden, als sehr hoch ein. Nicht zuletzt deswegen, da nahezu über jeden Geisterfahrerunfall in den Medien berichtet wird.

Tatsächlich verursachen Geisterfahrer etwa 3% der tödlichen Unfälle auf Autobahnen. Dabei kommen pro Jahr etwa 20 Menschen ums Leben. Das sind etwa 4% der Getöteten auf Autobahnen.

Etwa die Hälfte der Falschfahrerwarnungen werden bei Dunkelheit ausgestrahlt, 40% aller Meldungen am Wochenende. Zu den Spitzenverkehrszeiten werden nur wenige Falschfahrten gemeldet.

Ursachen und Ausgangspunkte vielfältig

Die Ursachen und Begleitumstände von Falschfahrten sind vielfältig. In vielen Fällen lässt sich eine eindeutige Ursache nicht (mehr) feststellen.

Bei den tödlichen Falschfahrten jüngerer Fahrer sind Alkoholisierung und Suizidabsichten als häufige Ursachen zu nennen. Bei den älteren Fahrern stehen die Ursachen Orientierungsverlust und Verwirrung im Vordergrund.

Falschfahrer sind überwiegend männlich und kommen aus allen Altersschichten. Auffälligkeiten bestehen bei Fahrern unter 35 Jahre sowie bei älteren Fahrern.

Entgegen der weit verbreiteten Annahme beginnen Falschfahrten nicht nur an Anschlussstellen, sondern auch an Autobahnkreuzen/ -dreiecken, sowie an Rastanlagen und Autobahnbeginnen. Aber auch auf der freien Strecke beginnen Falschfahrten durch Wenden auf der Autobahn. Gut die Hälfte der Falschfahrten hat ihren Ausgangspunkt an Anschlussstellen, zumeist durch zu frühes Linksabbiegen.

Maßnahmen gegen Geisterfahrer

Bewusste Falschfahrten wird man nie ausschließen können. Gezielte Gegenmaßnahmen müssen an solchen Stellen getroffen werden, die häufig Aus-

gangspunkt einer Falschfahrt sind, z.B. durch Umbau oder eindeutig erkennbare Beschilderung und Markierung.

Flächendeckende Maßnahmen, um Autofahrer bei der Orientierung besser zu unterstützen bzw. falsches Auffahren auf die Autobahn möglichst zu verhindern, gibt es ebenfalls.

So werden seit Ende 2010 auf einem 38 Kilometer langen Abschnitt der A 8 im Grenzbereich zu Österreich sogenannte Geisterfahrerwarntafeln nach österreichischem Vorbild hinsichtlich ihrer Wirksamkeit erprobt.

ADAC-Forderungen

Um Transparenz über die tatsächliche Gefährdung durch Falschfahrer zu schaffen, sollten Falschfahrerunfälle künftig in der amtlichen Unfallstatistik ausgewiesen werden.

Die Erfassung und statistische Auswertung der polizeilich festgestellten Falschfahrten kann wertvolle Hinweise zu Ursachen und Ausgangspunkten liefern. Des Weiteren können dadurch Auffälligkeiten identifiziert und beseitigt werden.

An Autobahnanschlussstellen und -kreuzen sowie an Autobahnbeginnen und Rastanlagen sind regelmäßig alle 4 Jahre Nachtverkehrsschauen zur Überprüfung der Sichtbarkeit, Erkennbarkeit und Begreifbarkeit der Markierung, der wegweisenden Beschilderung und der Verkehrszeichen durchzuführen. Dabei festgestellte Mängel sind zeitnah zu beseitigen.

Die Linksabbieger, die von der nachgeordneten Straße auf die Autobahn einfahren wollen, sind markierungstechnisch eindeutiger zu führen.

Flächendeckend sind Verkehrszeichen mit höchster Retroreflexion einzusetzen. Der Einsatz zusätzlich innen durchleuchteter Verkehrszeichen kann sinnvoll sein. Unterhalb der Verkehrszeichen 222-20 („Rechts vorbei“) kann die Anbringung von Leitplatten die Erkennbarkeit bei Nacht verbessern.

Im Gegenverkehrsbereich der Autobahnein- und -ausfahrten sind Pfeilmarkierungen aufzubringen.